

**RIESENSCHNAUZER-ZWINGER**  
**„AUS DEN WELZER ALPEN“**  
**ZWINGERGÜTESIEGEL**

Klaus Bubacz  
Villstrasse 19, 52441 Linnich-Welz  
Telefon: 0 24 62 / 80 71 und 01 73 / 544 78 33

**Wichtige Regeln für den Welpenbesitzer**

**1. Autorität**

Sie müssen für Ihren Hund die Autoritätsperson sein, sonst wird er Sie zwar lieben, aber nicht respektieren. Schulen Sie Ihre Stimme so, dass der Hund Befehl, Lob und Tadel jeweils durch den Tonfall Ihrer Stimme versteht. Befehle **nie** in bittendem, sondern in klarem Tonfall geben. Dabei ist wichtig, dass Sie im Anschluss auch darauf achten, dass der Befehl ausgeführt wird. Nicht inkonsequent sein, indem man einmal auf die Ausführung des Befehls besteht und ein anderes Mal Spaß daran findet, wenn der Hund versucht, seinen Kopf durchzusetzen. Bedenken Sie, dass ein Befehl nur ausgeführt werden kann, wenn der Hund ihn auch kennt, d.h., der Befehl wird ihm spielend mit Futterlob beigebracht. Wenn er das Kommando kennt, bringen wir ihn mit Lob und Tadel zur Ausführung. Es ist wichtig, dass bei richtiger Ausführung der Hund gelobt wird (evtl. mit Leckerchen).

**2. Wortwahl der Kommandos**

Für die Kommandos werden immer die gleichen Kommandos verwandt (z.B. „Hier“, „Fuß“, „Sitz“, „Platz“, „Pfui“). Vermeiden Sie, im Zusammenhang mit den Kommandos den Namen des Hundes zu rufen. Sollten Sie die Ambitionen haben, mit dem Hund auf dem Platz in irgendeiner Form zu arbeiten (Begleithund, Schutzhund usw.), so ist es nach der Prüfungsordnung nicht gestattet, den Namen des Hundes zu rufen, sondern es werden nur eindeutige Kommandos gestattet. Sie würden den Hund jetzt auf etwas einstellen, was Sie ihm später wieder mühsam abgewöhnen müssen. Bei den anschließenden Lob- und Schmuseinheiten sollten Sie den Namen des Hundes immer wieder erwähnen.

**RIESENSCHNAUZER-ZWINGER**  
**„AUS DEN WELZER ALPEN“**  
**ZWINGERGÜTESIEGEL**

Klaus Bubacz  
 Villstrasse 19, 52441 Linnich-Welz  
 Telefon: 0 24 62 / 80 71 und 01 73 / 544 78 33

**3. Tadel**

Der Tadel des Hundes wird immer mit einem scharfen „Pfui“ verbunden. Die Strafe kann verstärkt werden, indem man den Welpen in den Nacken fasst und ihn schüttelt, dabei mit leichtem Druck Richtung Boden presst. Diese Form der Tadelung kennt er noch von seiner Mutter, die genauso verfährt. Durch den Druck zum Boden wird die Rangordnung wieder hergestellt und er in die „Unterwürfigkeit“ gebracht. Dabei sollte man gerade mit dem jungen Hund nicht zu heftig vorgehen, um ihn nicht ängstlich zu machen. Hier kommt es auf das Fingerspitzengefühl des Hundebesitzers an.

**4. Unkontrolliertes Bellen**

Wenn der Hund sich so richtig eingelebt hat, sollte er nicht mehr **grundlos** in die „Weltgeschichte“ hinein bellen. Tut er es doch, so greifen Sie ihm von oben über den Fang, ohne diesen fest zu umschließen und drücken ihn Richtung Brustkorb. Dabei wirken Sie beruhigend auf ihn ein und verstärken Ihr Ansinnen mit dem Befehl „Lass das“, **nicht** mit „pfui“. Auf dem Platz soll er später vielleicht einmal den Scheintäter verbellen, was er dann für verboten hält.

Achten Sie darauf, ob Ihr Hund „grundlos“ bellt! Wollen Sie einen wachsamem Hund? Dann sollten Sie folgendes beachten: bellt Ihr Hund, wenn ein familienfremder, der nicht zum „Rudel“ gehört, die Wohnung oder das Grundstück betritt, so loben Sie ihn, wenn er „die Fremden“ anzeigt, bestrafen Sie ihn nicht. Vergewissern Sie sich, wenn Ihr Hund anschlägt. Im Zweifelsfall hat immer der Hund Recht, sei es, dass er eine Katze verbellt oder ähnliche

**RIESENSCHNAUZER-ZWINGER**  
**„AUS DEN WELZER ALPEN“**  
**ZWINGERGÜTESIEGEL**

Klaus Bubacz  
 Villstrasse 19, 52441 Linnich-Welz  
 Telefon: 0 24 62 / 80 71 und 01 73 / 544 78 33

**5. Entnahme von Gegenständen aus dem Fang**

Sollte Ihr Hund unerwünschte Gegenstände aufgenommen haben, entfernen Sie diese wie folgt: greifen Sie ihm von oben über den Fang. Dabei mit dem Daumen und dem Zeigefinger unterhalb der Leftze hinter den oberen Fangzähnen Druck ausüben. Der Unterkiefer öffnet sich von selbst. Unterstützen sie diese Aktion mit dem Wortlaut: „Aus“.

**6. Halsband und Leine**

Das Halsband legen Sie um Ihren linken Arm. Mit der linken Hand fassen Sie den Hund unterhalb des Fangs am Bart und kraulen ihn leicht. Dabei streifen Sie das Halsband über den Kopf und loben Ihren Hund.

Der Hund wird immer an der linken Seite des Hundeführers geführt. Dabei wird die Leine in die Handinnenfläche gelegt. Das Ende der Leine schlägt man um den Daumen in die Handinnenfläche zurück und ballt die Faust. Dadurch kann die Leine nicht entgleiten. Bei Unfallgefahr brauchen sie die Faust nur zu öffnen, um die Verbindung zum Hund zu unterbrechen.

**7. Regeln zur Förderung des Welpen in seinen Grundlagen**

Zu den stärksten Trieben zählen der Selbsterhaltungstrieb und der Fortpflanzungstrieb. Für den Aufbau des Wesens und die spätere Ausbildung ist der Selbsterhaltungstrieb ausschlaggebend. Er schlüsselt sich in folgende Unterpunkte auf:

- |  |                              |                          |
|--|------------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> Beutetrieb      | $\Rightarrow$ Jagdtrieb      | $\Rightarrow$ Spieltrieb |
| <input type="checkbox"/> Selbsterhaltung | $\Rightarrow$ Futteraufnahme | $\Rightarrow$ Futterlob  |

Die Verständigung der Hunde untereinander mittels Blickkontakt und Körpersprache ist eingebunden in den Selbsterhaltungstrieb. Die Ausbildung funktioniert also nur im Zusammenspiel von Spieltrieb, Blickkontakt und Körpersprache.

**RIESENSCHNAUZER-ZWINGER**  
**„AUS DEN WELZER ALPEN“**  
**ZWINGERGÜTESIEGEL**

Klaus Bubacz  
 Villstrasse 19, 52441 Linnich-Welz  
 Telefon: 0 24 62 / 80 71 und 01 73 / 544 78 33

**8. Wie wird der Welpen stubenrein?**

Schon ein guter Züchter hält die Welpen zur Reinhaltung ihres Lagers an. Täglich werden mehrmals die Zeitungen oder das Sägemehl gewechselt, die als saugfähige Unterlage dienen und von den Welpen als Hundetoilette benutzt werden. Zusätzlich haben die Welpen ausreichend Auslauf, um mit fortschreitendem Alter ihr „Geschäft“ auch außerhalb ihres Lagers erledigen zu können. Genügend Auslauf für die Welpen ist außerdem wichtig, damit sie artgerecht und wesensfest aufwachsen können.

Wenn das Malheur dann mal an einem ungewünschten Ort passiert ist, gibt es Leute, die den Welpen mit der Nase in seine Hinterlassenschaft stupsen. Das ist das Dümme, was man machen kann!!! Mehr noch, ein folgenschwerer, großer Unfug. Die Hundenase ist ein extrem hochempfindliches Sinnesorgan, welches durch eine solch unbedachte Handlung schwer geschädigt werden kann. Der Besitzer muss sich klarmachen, dass der Welpen dies nicht aus Niedertracht tut, sondern aufgrund der Erziehung des Züchters sein Geschäft lieber draußen machen möchte, er nur noch nicht weiß, wie. Das „Wie“ dem Welpen beizubringen, ist Aufgabe des Besitzers und erfordert einige Geduld.

**Unsere Vorgehensweise**

Zunächst einmal sei erwähnt, dass hier die Meinungen der Züchter abweichen. Wir sind nach folgendem Muster vorgegangen:

vor Einnahme der Mahlzeiten wurde der Welpen hinausgeführt, um sein Geschäft zu erledigen. Er wurde immer wieder durch ruhiges Zureden dazu aufgefordert. Hat er sein Häufchen und seine Pfütze hinterlegt, wurde er überschwänglich gelobt. Das prägt sich bei ihm dann positiv ein. Dabei ist es wichtig, ihn immer wieder an denselben Ort zu führen, den er später als sein Hundeklo identifizieren wird. Anschließend bekommt er dann sein Futter, was er wieder positiv verbinden wird.